

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Ites Stück, den 8. Februar 1808.

### Jagd und Kampf der electrischen Aale mit Pferden.

Der Freiherr von Humboldt erzählt in seinen Reiseberichten unter andern folgende Merkwürdigkeiten von den electrischer oder Zitteraalen (*Gymnotus electricus*). Man findet diese sonderbaren Fische nirgends in größerer Menge, als in den kleinen Flüssen und in den vielen stehenden Gewässern und Sümpfen des Theils von Guyana, welcher zwischen dem Oronocco und der Küsten-Cordillere von Venezuela liegt, und aus ungeheuern, meist dürren Ebenen besteht, die unter dem Nahmen Planos de Caraccas und Planos de Apuré bekannt sind. Fast auf jeder Quadratmeile finden sich hier drei oder vier Sümpfe, welche eben so viele von der Natur gebildete Fischbehälter für die Zitteraale zu seyn scheinen, die sich darin in großer Zahl finden. Die geringe Tiefe dieser Sümpfe macht es den Indianern möglich, die electrischen Aale in ihnen zu fangen; in den großen Strömen, dem Meta, dem Apuré und dem Oronocco ist die Tiefe und die Gewalt des Wassers zu groß, als daß sie sich in solchen dieser Fische zu bemächtigen im Stande

wären. Doch sind die Indianer in Guyana mit der Gefahr sehr wohl bekannt, der sie sich aussetzen, wenn sie in Gewässern schwimmen, worin die Zitteraale zahlreich sind, indem man ihre schädlichen Wirkungen gewöhnlich eher empfindet, als man den Fisch gewahr wird.

Als Humboldt mit seinen Reisegefährten durch jene weit verbreiteten Ebenen der Provinz Caraccas reiste, um sich zu San Fernando de Apuré einzuschiffen und die Fahrt auf dem Oronocco zu beginnen, verweilte er 5 Tage lang in der kleinen Stadt Calobojo, welche nach seinen Beobachtungen unter  $8^{\circ} 56' 56''$  nördlicher Breite liegt. Die Reisenden wollten sich hier mit den Zitteraalen beschäftigen, deren es eine unzählbare Menge in dieser Gegend gibt, im Rio Guarico, in den Canos de Mastro, de Berito, de la Paloma und in etlichen und funfzig kleinen stehenden Gewässern. Man versicherte ihnen, daß unweit Uritucu eine ehemals sehr gangbare Straße wegen der electrischen Fische hat aufgegeben werden müssen, weil sie durch einen Bach führte, und auf dem Fuhrer durch selbigen jährlich mehrere Maulesel ertranken, welche durch die Entladungsschläge der Zitter-